

Der Grenzboote.

Tageblatt und Anzeiger

für
Adorf und das obere Vogtland

Der Grenzboote erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlbar, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Prezrate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärtig mit 15 Pfg. die 4 mal gespaltene Grundzelle oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 90.

Mittwoch, den 20. April 1904.

Jahrg. 69.

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben die Geschäftsräume des unterzeichneten Stadtrats **Sonnabend, den 23., und Montag, den 25. djs. Mts.,** geschlossen.

Das Stadesamt ist geöffnet an beiden Tagen von vormittags 10—11 Uhr.
Adorf, den 18. April 1904.

Der Stadtrat.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag nahm gestern Stellung zu den beiden Resolutionen zum Etat der Reichskasse. Die vom Abg. Gröber (Zentr.) begründete Resolution des Zentrums verlangt 1) Rücksichtnahme auf Handwerker und Arbeiter bei Vergabung von Arbeiten durch die Reichsbehörden, sowie durch die Landesverwaltungen Preußens, Sachsens und Württembergs. 2) einheitliche Bestimmungen für alle Submissionen und 3) Mitteilungen über diese Bestimmungen an den Reichstag. Hiergegen beschränkt sich die vom Abg. Dr. Braun begründete Resolution der Sozialdemokraten auf die Forderung nach einer Denkschrift, in der die mit Unternehmern abgeschlossenen Löhne und Arbeitsbedingungen berührenden Verträge mitgeteilt werden. Abg. Braun (Soz.) meinte bei seiner Begründung, das Handwerk werde nie wieder eine Rolle spielen, und machte sich einseitig zum Befürworter der Arbeiterinteressen. Abg. Dr. Dröcher (kons.) kündigte an, seine Partei werde geschlossen für die Resolution des Zentrums und gegen die der Sozialdemokraten stimmen. Die Sozialdemokratie tue alles, um den Mittelstand zu proletarisieren. Das Handwerk sei aber trotz und teilweise infolge der modernen wirtschaftlichen Entwicklung im Aufsteigen begriffen, und die konservative Partei werde alle möglichen Mittel anwenden, um diese erfreuliche Entwicklung durch wirtschaftliche Vorteile im Verein mit verbesserter Bildung zu stärken und zu beschleunigen. Abg. Dr. Heber (nl.) betonte, daß sich die Nationalliberalen in der Beurteilung der beiden Resolutionen der konservativen Partei anschließen. Staatssekretär Graf Posadowsky betonte die Bedeutung des Submissionswesens für Handwerker und Arbeiter. Zur Zeit sei Preußen mit einer Neuorganisation des Submissionswesens beschäftigt. Sei diese abgeschlossen, dann werde auch das Reich diejenigen Änderungen vornehmen, die im Interesse des Mittelstandes und der Arbeiter notwendig sind. Das Ergebnis der Beratung war die Annahme der Resolution des Zentrums und die Ablehnung der der Sozialdemokraten. Dienstag 1 Uhr: Fortsetzung der Staatsberatung. Schluß nach 6 Uhr.

Politische Rundschau.

Der Kaiser als Gast bei einer Klosterweihe. Man schreibt: Die Einweihung des Klosters Fischbeck a. d. Weser wird im Juni oder Juli d. J. stattfinden. Der Kaiser wird von Wilhelmshöhe nach Hameln fahren, die Stadt Hameln besichtigen und von dort aus der Einweihung des Klosters beiwohnen.
Berlin, 18. April. Der Budgetkommission des Reichstages ist die verlangte Denkschrift über die Verwendung der im Nachtragsetat für das südwestafrikanische Schutzgebiet geforderten 2 Millionen Mark für Entschädigung derjenigen, welche durch die ausländischen Eingeborenen in Südwestafrika in ihrer wirtschaftlichen Existenz geschädigt worden sind, zugegangen. Danach soll die Entschädigung meist ohne Auflage der Rückerstattung und auch an Ausländer gewährt werden, namentlich an solche, die dem Schutzgebiete gute Dienste im Kampfe gegen die Eingeborenen geleistet haben. Die Entscheidung darüber empfehle sich, dem Reichskanzler vorzubehalten. Für Beihilfen müsse die Voraussetzung die Verpflichtung der Geschädigten zum

Wiederaufbau ihres Anwesens und zur Fortsetzung ihres Wirtschaftsbetriebes im Schutzgebiet sein. Nur der unmittelbare Schaden sei zu berücksichtigen. Die Beihilfe sei oft zweckmäßig außer in barem Gelde in Gestalt von Lebensmitteln, Saatgut, Baumaterialien, Handwerkszeug zu verabsorgen. Die Beihilfen soll eine fünfgliedrige Kommission festsetzen, als deren Vorsitzender der kaiserliche Oberrichter in Windhof bestellt werden soll. Das kaiserliche Gouvernement schätzt in einem Telegramm die Höhe der Verluste durch die ausländischen Herren wie folgt: Vieh 5 Millionen, Häuser 137,000, totes Inventar 484,000, Warenbestände 702,000, Mobiliar, Kleider, Wäsche, 389,000 Mark. Der Ertrag wenigstens des größten Teils des geraubten Viehes werde voraussichtlich aus dem Deutesieg geleistet werden.

Ein Konflikt zwischen Krankenkassen und Ärzten ist in Kassel ausgebrochen. Die Kassenärzte haben ihr bisheriges Verhältnis zu den Krankenkassen zum 1. Juli d. J. gekündigt. Daraufhin berief die allgemeine Ortskrankenkasse eine Generalversammlung; in dieser wurde beschlossen die freie Arztwahl abzulehnen und das sogenannte beamtete Arztssystem einzuführen, d. h. es sollen in Zukunft die Ärzte bei der Kasse gegen ein bestimmtes Pauschalhonorar, ohne jedwede Bezahlung der Einzelleistung, angestellt werden.

Wien, 18. April. Das Reichsgericht wies heute die Klage der Wiener Tschechen ab, welche deren Forderung enthielt, in Wien öffentliche tschechische Volksschulen auf Gemeindefosten zu errichten.

Paris, 18. April. Der Zar soll, dem „Petit Parisien“ zufolge, sein Privatvermögen in einer ausländischen Bank gekündigt haben. Er beabsichtigt, alle von der Kriegskasse geforderten Summen unverzinslich zur Verfügung zu stellen.

London, 18. April. Der Kriegsberichterstatter der „Daily Mail“ in Rutschwang meldet, daß durch die letzte Beschichtung der Forts von Port Arthur über 100 russische Soldaten und Matrosen getötet oder verwundet worden seien.

Das englische Unterwasserboot A 1, das am 19. März durch einen Dampfer gerammt wurde und gesunken war, ist gehoben und in den Hafen von Portsmouth geschleppt worden.

Tientsin, 18. April. Mehrere Nachrichten besagen, daß eine Flotte von mehr als 70 japanischen Transportschiffen signalisiert sei in der Richtung nach Kiautschau, nördlich von Port Arthur.

Vertikales und Sächsisches.

Adorf, 19. April. Einen lebhaften Verkehr auf Straßen und Plätzen hat der heutige Jahrmarschtag mit sich gebracht. Besonders stark war der Besuch des Marktplatzes und der angrenzenden Straßen, wo die Markttieranten ihre Waren aufgestapelt haben. Der heutige Jahrmarschtag war vom Wetter begünstigt, nur ein heftiger Sturm fuhr manchmal, unangenehm störend durch die Lindenreihen, hier und da ein Stück Ware mit sich reisend. Der lachende Sonnenschein am blauen Himmel hat von auswärtig viele Leute herangezogen, die aber zum größten Teil am Spätnachmittage, meist truppweise, mit vollgepackten Körben oder Handwagen ihren Heimweg antraten. In den Abendstunden zog

sich der Hauptverkehr mehr in die Bierlokale, besonders in die mit Singpielgesellschaften, wo ein fröhliches, geschäftiges Jahrmarschtreiben herrschte. — Zum heutigen Viehmarkt waren zugetrieben 48 Stück Rindvieh und 46 Schweine; es wurden an Stättegeld Mk. 15,78 vereinnahmt.

Adorf, 19. April. In die Kollektion des Herrn Adolf Kolbe fielen bei der heutigen Ziehung 3000 Mark auf Nummer 53,023 und 2000 Mark auf Nummer 89,296.

Zwischen Pirk und Delsnitz i. V. erlitt die Maschine des abends 7 Uhr 15 Min. von Reichenbach nach Eger verkehrenden Güterzuges am Sonntag einen Bruch der Mittelachse, infolgedessen der Zug durch eine Hilfsmaschine nach Weischlitz zurückgeholt werden mußte. Der Betrieb wurde zwischen Weischlitz und Delsnitz eingeleitet aufrecht erhalten; das Vorkommnis hatte keine weiteren Folgen.

Bad Eiser. Laut brieflicher Nachricht des Hofmarschallamts trifft seine königliche Hoheit Kronprinz Friedrich August von Sachsen in Begleitung seines Adjutanten Ende April hier zur Auerhahnjagd ein. Der Tag der Ankunft, sowie die Dauer des Aufenthaltes ist noch nicht bekannt gegeben. Mit Rücksicht auf das Eintreffen des hohen Jagdgastes werden gegenwärtig Auerhähne fleißig angepflückt; es soll deren Anzahl keine geringe sein. Ein Abschluß des edlen Wildes ist jedoch z. Zt. unterjagt.

Bad Eiser, 19. April. Wie wir nunmehr mitteilen können, trifft Sr. Königl. Hoheit Kronprinz Friedrich August künftigen Sonntag hier zur Auerhahnjagd auf einige Tage ein. Der hohe Jagdgast wird wieder, wie im Vorjahre, im Königl. Kurhaus hier Wohnung beziehen. In Auer- und Birkwäld ist in den hiesigen Revieren kein Mangel. Mit Rücksicht auf das Eintreffen Sr. Königl. Hoheit zur Jagd auf solches Jedervild in unserem Badesort haben die Jäger der bäuerlichen Flur hier, gleichwie auf Königl. Revier, noch kein solches Wild bis jetzt geschossen, obgleich hierzu schon öfters günstige Gelegenheit gewesen wäre.

Annaberg, 18. April. Schwer verunglückt ist in einer hiesigen Mühle der Obermüller. Er kam in die Maschine, wobei ihm beide Hände und der linke Unterarm völlig zerquetscht wurden. Besinnungslos wurde der Arme auf dem Boden liegend aufgefunden.

Oberwiejenitzthal, 18. April. Ein über unser Gebirge ziehendes Gewitter, verbunden mit starkem Regen, hat im benachbarten Böhmen an mehreren Stellen Schaden angerichtet. Die Nachrichten melden von verheerenden Blitzschlägen. Bei den Ueberschwemmungen der Böhla sind Kinder mehrfach in die Gefahr des Ertrinkens gekommen. Auf dem Fichtel- und dem Keilberg hat das Gewitter viel zur Beseitigung des Schnees beigetragen.

Zwickau, 18. April. Der „Zwick. Zeitung“ zufolge stürzte heute vormittag auf einem hiesigen Steinkohlenwerk ein Tageszimmerling aus Stenn in einen 384 Meter tiefen Schacht. Die Leiche wurde als formlose Masse zutage befördert.

Mittweida, 18. April. Gestern abend ging über die hiesige Gegend ein schweres Gewitter nieder. Der Blitz vernichtete beide nach der Lauenhainer Mühle gehenden Telephonleitungen. Drei Leitungsstangen wurden beschädigt, mehrere Isolatoren zertrümmert und mehrere hundert Meter Leitungsdraht scheinen vollständig verschwunden zu sein. Im Sprechapparat der Mühle ertönte ein Schlag wie ein starker Gewehrschuß.

Leipzig, 18. April. Es ist auffällig bemerkt worden, daß bei Eröffnung des medizinischen Kongresses nach den Worten des Kreis-

Hauptmanns Dr. von Ehrenstein der laut ge- wordenen Beifall demonstrativ niedergezigt wurde. Es ist das charakteristisch für die unter den Ärzten herrschende Stimmung. — Wie das „Leipz. Tgbl.“ meldet, ist der hiesigen Orts- krankenkasse von der Kreis-Hauptmannschaft auf- gegeben worden, bis zum 25. d. M. 98 Ärzte, darunter 12 wirklich qualifizierte Spezialisten, für die ärztliche Versorgung ihrer Mitglieder zu beschaffen.

Dresden. In Weißer Hirsch machte am Sonntagabend ein 11jähriger Knabe seinem Le- ben durch Erhängen ein Ende.

Dresden, 17. April. Kobl gegen Walthour. Am heutigen Sonntag begegneten sich auf der Dresdner Kadrennbahn die beiden Meister des Stahlrosses, die zurzeit wohl das Interesse aller Sportfreunde auf sich vereinen. Der junge erfolgreiche Amerikaner Bobbie Wal- thour, der im Jahre 1903 54 Rennen bestritt und 47 Mal als Sieger daraus hervorging, rechtfertigte auch heute das ihm entgegenge- brachte Interesse. In den Osterfeiertagen siegte er zweimal über den noch nicht in voller Form befindlichen Altmeister Thaddäus Kobl, heute standen sich beide wiederum gegenüber. Kobls Stern scheint im Erblichen: er verlor heute gegen den Amerikaner zwei Rennen über 10 und 20 Kilometer, und der Entscheidungskampf, das Match über 50 Kilometer, wäre höchstwahrscheinlich auch zugunsten des Amerikaners aus- gefallen, wenn er nicht in der 40. Runde das Rennen wegen eines Defektes an seinem Motor hätte aufgeben müssen. Im 1. Dauerfahren mit Motorführung über 10 Kilometer blieb Kobl trotz größter Anstrengung 20 Meter gegen Walthour zurück, der in 8 Min. 42,80 Sek. Erster durchs Ziel ging und den ersten Preis von 500 Mark einheimste. Das 2. Dauerfahren mit Motorführung über 20 Kilometer zeigte in allen 50 Runden den Amerikaner an der Tete. Kobl verlor in der 5. Runde seine Mannschaft und blieb schließlich am Ende des Rennens 200 Meter zurück. Walthour wurde Erster in 17 Min. 16,20 Sek.; erster Preis 800 Mark. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf das Match über 50 Kilometer. Kobl versuchte vergeblich die Führung zu gewinnen; er wechselte mit Eleganz in der 35. Runde seine Schrittmacher, verlor allerdings dadurch etwas an Terrain. Walthours Motor versagte plötzlich in der 40. Runde, seine Mannschaften stoppten ab, der Amerikaner gab das Rennen auf. Kobl fuhr die 50 Kilometer in 45 Min. 32,20 Sek. und gewann so den 1. Preis von 1300 Mark.

Wie tschechische Blätter berichten, ist im verfloffenen Monat der dritte Sokolverein in Sachsen errichtet worden. Dem Sokolverein

„Jünger“ in Dresden ist es bereits im Vor- jahre unter Anwendung von allerlei terroristi- schen Mitteln gelungen, den tschechoslawischen Unterstützungsverein in Meissen trotz des leb- haften Protestes einer großen Anzahl von Mitgliedern dieses Vereins zu einem „Sokol“ umzuwandeln. In einer überaus stürmisch ver- laufenen Versammlung wies damals der Dele- gierte des Dresdner Sokol „Jünger“ auf die nationale Bedeutung der Sokolvereine im Reiche hin, und es gelang ihm auch, diese Umwandlung eines ausschließlich humanitäre Zwecke verfol- genden Vereins in einen Kampfverein durchzu- setzen. Der Agitation ebendesselben Dresdner Sokolvereins ist es nunmehr gelungen, auch in Pirna einen Sokolverein ins Leben zu rufen. Es ist dies nunmehr der achte Sokolverein im Deutschen Reiche. Die tschechische Presse begrüßt diesen neuen „Vorkämpfer“ auf das freudigste und knüpft an dessen „Wirken“ große Hoff- nungen in nationaler Hinsicht.

Schanda u, 18. April. Der Blitz hat gestern abend in Jonsdorf bei Herrnhütchen eingeschlagen und gezündet. Es brannte daselbst auf der Jogen. Vielleichte das Haus des Ignaz Richter nieder.

Zittau, 18. April. Der Naturmensch Jan- nach reiste gestern hier zu. In seiner eigen- artigen Kleidung, die in der Hauptsache aus einem badehosenartigen Lendenschurz bzw. in einem hemdartigen leichten Leberkleid und einer Decke zum Schutze gegen Witterungsunbill beim Nächtigen im Freien besteht, erregte er natür- lich Aufsehen bei allen Vorübergehenden. Jan- nach, der bis vor kurzem Geschäftsleiter der Anstalt seines Kollegen Naturmenschen Nagel in Arendsee war, hat jetzt seine Reisen wieder aufgenommen. Er kam von Warnsdorf nach Zittau und befindet sich auf der Durchreise nach Prag. Wie bei einem früheren Besuche in Zit- tau, nahm Jannach auch dieses Jahr sein Nacht- quartier in der Sommerlaube des Vegetarier- heims ein. Uebrigens scheint ihm sein Natur- leben gut zu bekommen, denn er sieht recht wohl aus. Nebenbei bemerkt, passierte dem Na- turmenschen in Warnsdorf ein Zwischenfall; da er „gar zu wenig“ anhatte, wurde er in Warns- dorf von der Polizei sistiert. Jannach wurde einen Tag eingesperrt, was sich nun ganz und gar nicht mit seiner Liebe für die Natur ver- trägt und dann aus Warnsdorf ausgewiesen.

Vermischtes.

— Dieser Tage wurde im Walde bei Rei- chelsgrün in Bayern ein neunjähriges Mädchen von einer Kreuzotter gebissen; es starb nach 24 Stunden an dem Bisse.

— In München war an einem Hause in der

Kobellstraße auf dem Gerüst ein Maler, in der Höhe des 1. Stockwerkes mit Reparaturarbeiten beschäftigt. Plötzlich stürzte der Kibel des über ihm im 2. Stockwerk arbeitenden Maurers auf den Maler herab, dieser kam hierdurch zum Sturz und fiel von seinem Gerüst aus direkt in einen Statetenzaun, so daß er förmlich aufgespießt wurde. Der Mann erlitt schwere Stichwunden; eine Jaunlatte hatte die Leber durchbohrt. Le- bensgefährlich verletzt wurde er in die chirur- gische Klinik gebracht.

— Vom Landgericht Rempten wurde der Bür- germeister Steiger aus Martinszell zu 5 Wochen Gefängnis verurteilt, weil er in zwei Fällen Eheschließungsaufgebote zu früh abnehmen ließ, und den „richtigen“ Abnahmetermin unter- schriftlich bestätigte.

— Der wütende Patient. Von der Straf- kammer in Hörde wird geschrieben: Der Medizi- nalrat Doktor Schulte hatte den Bahnarbeiter Schmidt als Bahnarzt in Behandlung. Schmidt verlangte für den Verlust eines Auges eine Ent- schädigung von 10,000 Mark. Auf Grund des Gut- achtens von Dr. Schulte erhielt er eine Rente von 60 v. H. zuerkannt und wurde mit seinen weiteren Ansprüchen abgewiesen. Als Dr. Schulte zu einer Untersuchung bei Schmidt weilte, stürzte sich dieser auf ihn, würgte ihn am Halse und versetzte ihm verschiedene Schläge auf den Kopf. Der wütende Patient wurde zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten ver- urteilt.

— Die große Silberflotte in der Bai von Vigo, nach der schon oft vergeblich gesucht wor- den ist, soll wieder einmal aufgefischt werden. In Vigo steif aus Genua kommend der italia- nische Dampfer „San Clemente“ behufs Unter- suchung des Grundes der Bai ein, um den un- geheuren Schatz an Silberbarren zu suchen und zu heben, mit dem 1702 die bekannte franzö- sisch-spanische Flotte aus Westindien kommend, beladen war. Durch die Engländer und Hollän- der angegriffen, sah der spanische Admiral, daß seine Niederlage unvermeidlich war und um die reiche Beute dem Feinde nicht auszuliefern, bohrte er seine Gallonen in den Grund. Der italienische Inhaber der Konzession wird, nach- dem man mit den Marinebehörden verhandelt hat, die Forschungsarbeiten sogleich beginnen.

— Wunderwerke der Pariser Kochkunst-Aus- stellung. Zu den Triumphen der Zuckerbäckerei- kunst auf der diesjährigen Kochkunstausstellung in Paris gehört ein Eisenbahnviadukt mit ein- nem eßbaren Zug, der über eine Brücke geht, und diese Brücke spannt sich über einen See mit eß- baren Schwänen. Motorwagen mit Chauffeurs und Reisenden, Luftschiffe, Paläste, Denkmäler, Mühlen, Musikinstrumente — alles ist in Zucker

Der Schatten.

Erzählung von C. Tilsto. (Nachdruck verboten.)

Auf den Zetteln der großen kaiserlichen Oper zu St. Petersburg figurierte seit einiger Zeit auch der Name der Sängerin Kati Livland. Er galt in jenen Kreisen, die mit der Intendanz Fühlung zu haben behaupteten, für ein Pseudonym und es ruhte, wie man sich zuflüsterte, auf diesem Namen ein Schatten, ein Geheimnis. „Und was sollte dahinter stecken?“ fragten wieder die Ungläubigen und sagten: „Es ist doch nur ein Theatercoup vom Direktor. Kati Livland ist eine Heroine der Oper, die nicht nötig hat, sich zu verbergen.“

Doch der Herr Intendant hatte lächelnd er- klärt:

„Fräulein Kati Livland trägt ihren Namen mit Bewilligung Sr. Majestät des Kaisers, der gerührt hat, dieses Pseudonym der reizenden Sängerin zu bewilligen.“

So nahm denn jeder die Sachen so, wie sie lagen, und man forschte nicht weiter darüber nach, denn in Rußland kann den Leuten allzu große Neugier schlecht bekommen.

An einem Abend, als Kati Livland nicht in der Oper beschäftigt war und in einer Loge der Vorstellung beivohnte, redete sie der hübsche Polizei-Leutnant Paul Upaschin plötzlich im Foyer während des Zwischenaktes an.

„Mein gnädiges Fräulein, mein Name ist Paul Upaschin; ich erlaube mir, Sie darauf auf- merksam zu machen, daß Sie hier noch nicht an- gemeldet sind.“

„Wirklich?“ fragte die Sängerin lächelnd. Sie war himmlisch schön in diesem Augenblick.

„Allerdings!“ fuhr jener fort, „es muß un- verzüglich geschehen!“

„O!“

Er zuckte die Achseln.

„Die Sache wird der Mikhisten wegen sehr

scharf gehandhabt. Damit Sie aber so wenig als möglich inkommodiert werden, darf ich mir wohl erlauben, morgen vormittag bei Ihnen vorzu- sprechen, um Ihre Papiere in Empfang zu neh- men, die ich Ihnen gleich zurückbringe. Ich kann dann die Sache erledigen, ohne daß Sie weiter molestiert werden.“

„Wirklich? Das ist sehr freundlich von Ih- nen.“

„O, ich bitte!“

Er verschwieg ihr, daß er sie rasend liebte und gern noch zweimal gekommen wäre, nur um sie wiederzusehen.

„Ich werde Sie erwarten!“ gab die Sänge- rin höflich zurück, und Paul Upaschin verab- schiedete sich, um im nächsten Zwischenakt eine neue Begegnung herbeizuführen.

Das war der Anfang eines Verhältnisses, welches immer mehr eine herzliche Form an- nahm, nur schien es dem Polizei-Leutnant, als ob Kati Livland ihm gegenüber sehr scheu bliebe. Hatte sie denn etwas zu verbergen?

So verging dem jungen Apoll in der Polizei- Leutnants-Uniform einige Zeit unter Hängen und Bangen in schwebender Bein. Eines Abends, als er wieder eine Stunde in der reizenden Be- hauung Kati Livland's zubringen durfte, sagte die Sängerin zu ihm:

„Lieber Freund, ich werde Ihnen die Stun- den hier in meiner Wohnung sparsamer zuteilen müssen.“

„Warum?“ fragte er erschreckt.

„Weil die vielköpfige Hydra „Man“ darüber spöttelt.“

„Daß ich hier weile — in Gegenwart Ihrer Jose Feschka?“

„Ja, mein Lieber.“

„Ach, Kati“, rief er und warf sich ihr zu Füßen, „sehen Sie es denn nicht, daß ich Sie liebe? Seien Sie mein!“

Sie streichelte sein Lockenhaar und erwiderte mit einem warmen Blick:

„Sind Sie auch treu?“

„Treu und echt wie Gold! Stellen Sie mich auf die Probe!“

„Ich will Ihnen glauben“, entgegnete sie.

„Aber nun verlassen Sie mich!“

Nur ungern erhob er sich. An der Schwelle der Tür wandte er sich nochmals um und bat:

„Nicht einen Fuß, Kati?“

„Nun, Sie großes Kind, so kommen Sie!“

Mit einem Jubelschrei riß er sie an seine Brust und küßte ihren blühenden Mund.

„Und nun sind Sie mein.“

„Sobald Sie Inspektor sind, verloben wir uns.“

„O Himmel! Und ich muß gehen, wirklich gehen, Kati?“

„Sie fragen noch? Bestehen Sie so die Probe?“

„Das hatte ich vergessen! Gestehe, ich gehe, aber morgen —?“

„Dürfen Sie ein halbes Stündchen verspre- chen.“

„O Dank, Dank!“

Damit fürmte er fort.

Kati Livland aber lächelte und warf sich in die Causeuse, um ihre Rolle zu studieren. Nach einer Weile ließ sie die Mappe sinken und sagte halblaut:

„Es liegt mir noch wie ein Schrecken in allen Gliedern, diese Begegnung mit dem jungen Manne vorgestern. Wenn es doch Jedor ge- wesen wäre?“ Sie sann nach und sagte dann:

„Nein, es kann nicht sein! — Er sitzt auf der Hochschule in Orsova und studiert das Jus. Was der Vater wohl macht? Wie er sich in meine Flucht gefunden? Und die arme Mutter! — Ich wollte, ich wäre mit den Eltern ausge- zöht! Aber nie erkennt der Staatsrat Boris- lowsky die Sängerin Kati Livland als seine Tochter an. Heilige Cäcile, wie schwer ist doch der Weg zum Tempel der Kunst!“

(Fortf. folgt.)

5. Klasse 14

Nummern, hinter wel- gezogen worden.

Ziel 40000 5000

Table with numbers: 0862 610 594 61, 1 323 656 334 35, 81 316 (1000) 69, 806 564 327 (200), 884 266 864 175, (2000) 86 180 79, 4905 (500) 848, 75 523 72 87 84, 8 3 651 379 163, (2000) 991 (500), 0) 281 490 693 43, 748 793 906 158, 0) 894 95 62 855, 925 664 92 221 4, 406 628 (1000) 35, 10170 (1000) 933, 809 868 11470, 268 902 229 816, 67 654 123 (500), (500) 185 165 481, 16 (1000) 75 888, 208 470 852 23 5, (1000) 418 637 (500), 775 545 197 226, 366 808 402 748, (1000) 523 3 816 (3, 773 956 713 680, 140 107 839 177, 8 614 933 13 933, 13 605 818 220, 06 177 6 (1000) 64, 56 885 814 59 46, 20000 534 246 18, (1000) 546 678 186, 21264 925 450 63, 327 518 797 893, 5 820 218 673, 23815 925 836, 141 322 301 158 2, 720 792 38 79 757, 23 834 831 622 (, 439 305 465 416 7, 632 552 620 734 4, 27165 357 354 2, 520 535 847 277, 393 (500) 340 878, 217 3 164 815 433, 259 464 (3000) 943, 30654 433 513 29, 31186 571 315 7, 32310 292 967, 113 992 277 460 4, 118 (500) 305 981, 34489 816 459 5, 189 822 770 (500), 313 (500) 963 569, 902 270 66 40 18, 190 37427 860 (, 281 659 907 553, 94 100 248 829 51, 945 437 466 714 3, 147 (2000) 159 (10, 40000 (500) 679 2, 744 826 462 48 76, 41738 (1000) 210, 3 (500) 636 672 4, 777 203 637 680 2, 203 21 62 268 141, 46 354 (500) 492 (, 825 268 504 509 7, 443 45265 380 9, (2000) 761 963 (, 0) 580 737 97 820, 89 853 626 492 5, (1000) 100 570 17, 807 767 302 73, 87 960 635 291 (5

vertreten. Große Anziehungskraft übt ein Damenhut aus Nougat aus, mit Bändern, Rosen, Veilchen und Blättern aus farbigem Zucker, und ein kühner Radfahrer aus Zucker, der ein Looping the loop ausführt. In der Fleischabteilung sieht man ein Modell des russischen Kriegsschiffes Retwisan mit seinen Schornsteinen, Masten und allem Zubehör. Die Takelung ist aus Makkaroni, und in dem umgebenden Meer aus Gallerte wimmelt es von delikaten Fischen.

72 Stunden Stat. In welcher Weise auf dem Lande vielfach noch dem Kartenspiel gehuldigt wird, geht aus einer Verhandlung des Schöffengerichts zu Augsburg hervor. Der Gastwirt Friedrich Sohne von Langenreichen wurde nämlich wegen strafbaren Eigennutzes zu 40 Mark Geldstrafe oder 8 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er es in seiner Wirtschaft geduldet hatte, daß Gäste drei Tage und drei Nächte durch spielten.

Das Jubiläum des Düppeler Schanzens-Marsches, das wir schon erwähnten, weckt noch folgende Erinnerung. Am 18. April 1864 war der Komponist und Kapellmeister Piefke beauftragt, beim Sturm vier Musikkorps zu leiten. Der Sturm begann. Die Musik stand im Wall gebeugt, Piefke allein hatte die Höhe des Feldes erklimmt und dirigierte dort, statt des Taktstockes den Degen schwingend. Die Kugeln umpflanzten ihn unaufhörlich, während er ruhig und unbekümmert um die Gefahr seinen Düppelmarsch spielen ließ. Da mit einem Male zischt und summt es, und dicht an der Seite Piefkes wühlte sich eine Granate in die Erde, Hautboisten und Dirigenten mit einem Erdregen überschüttend. Die Instrumente verstummten mit einem Schlage, und überall sah man bleiche Gesichter, Piefke allein stand unbeweglich, ordnete die Musik schnell wieder, kommandierte „Fertig!“ und alle, durch die Kaltblütigkeit hingerissen, fielen sofort mit neuem Mut in den unterbrochenen Takt wieder ein. Abends nach beendeter Schlacht ließ

Prinz Friedrich Karl an derselben Stelle „Aun danket alle Gott“ blasen. Als der König später des Schlachtfelds besuchte und bei der Parade alle Truppen unter den Klängen des erwähnten Marsches defilierten, wandte sich der oberste Kriegsherr lächelnd zu Piefke mit den Worten: Vergessen Sie auch die Pause mit der Granatfugel nicht! In den Konzerten wurde beim Spielen des Düppelmarsches an dieser Stelle stets eine Pause von drei Minuten gemacht, wozu das Publikum ohne Aufhören klatschte.

Eine seltsame Wette bildete in Amsterdam vor einigen Tagen das Hauptthema der Unterhaltung. Ein Engländer, Besitzer einer dortigen Taberne, hatte dem Besitzer des Deutschen Ratskellers gegenüber geäußert, die deutschen Kellner seien die ungeschicktesten der Welt. Der Ratskellerwirth bestritt das und so kam es zu einer Wette, bei der der Engländer sich verpflichtete, 500 Franken demjenigen deutschen Kellner zu zahlen, der in 24 Stunden 2000 Schnitte Brot schneiden, mit Butter bestreichen und mit Roastbeef belegen würde. Ein Kellner des Deutschen Ratskellers nahm die Wette an und begann am 8. April morgens um 6 Uhr vor zahlreichem Publikum die Arbeit. Um 2 Uhr Nachts, also nach 18 Stunden, war das 2000. Butterbrot fertig; mit stark geschwollenem Handgelenk hatte der Kellner die Wette gewonnen. Die 2000 Butterbrote erhielten die Armen.

Ein Kampf auf der Lokomotive wird aus Würzburg gemeldet: Auf der Lokalbahn Nalburg-Mellrichstadt gab kurz vor der Station Neunfurth in dem um 10 Uhr 5 Min. aus Nalburg abgegangenen Zuge der Lokomotivführer Grimm auf den Heizer Grötsch, welche seit längerer Zeit in Feindschaft leben, mehrere Schüsse ab und sprang dann aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Der Heizer, welcher durch drei Schüsse am rechten Arm verwundet ist, führte den Zug bis zur Endstation Mellrichstadt weiter und begab sich sodann in ärzt-

liche Behandlung. Der Lokomotivführer Grimm wurde später schwer verwundet im Walde aufgefunden. Die Verletzungen hatte er sich in selbstmörderischer Absicht beigebracht.

Eine eigenartige Hausinschrift befindet sich an einem Gehöft in Osterkappeln: „Die Redlichkeit währt am längsten! Warum? Denn sie wird wenig abgenutzt und man gebraucht sie selten.“

Ein Raubmord wird aus Vorbed in der Rheinprovinz gemeldet. Als der dortige Lehrer Potmann gestern abend mit seiner Frau von einem Spaziergang zurückkehrte, wurde er auf dem Hausflur von drei Burken erschossen. Der Ueberfall war anscheinend auf eine andere Person beabsichtigt. Drei der Tat verdächtige Individuen sind verhaftet worden.

Bei einem Brande bei Alpnach-Stad bei Luzern haben vier Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren in den Flammen den Tod gefunden. Effen, 19. April. Ein Flößbrand auf der Zeebe Werne entstand durch Anschuß eines Flößes bei 600 Meter Tiefe. Der Abbau ist vorläufig eingestellt, 10 Bergleute sind verwundet.

Hamburg, 19. April. Der geistesfranke Kommissar Behrend gab auf ein ihm unbekanntes Mädchen vier Revolvergeschosse ab, wodurch das Mädchen an der Schulter verwundet wurde.

Görlitz, 19. April. Stundentlang anhaltende Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen haben recht bedeutenden Schaden in Niederschlesien angerichtet. Blitzschläge zündeten und äscherten Häuser ein. Telephonleitungen wurden zerstört. In Friedenbergr schlug der Blitz in die Pfarrkirche; der Turm stürzte ein, die Kirche brannte ab.

Breslau, 18. April. Bei dem schweren Gewitter, das gestern nachmittag im Kreise Lauban niederging, schlug der Blitz in den Turm der katholischen Kirche von Friedenbergr am Queis, dessen oberer Teil in Brand geriet. Heute früh ist der Turm eingestürzt. Niederlangensitz steht, den Abendblättern zufolge, unter Wasser.

In Nordbrasilien hat die anhaltende Trockenheit eine Hungersnot herbeigeführt. Die Landesregierung leitet eine Auswanderung der Bewohner nach dem Süden in die Wege.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 19. April. 400 alte Krieger aus ganz Deutschland versammelten sich gestern in Berlin zur Feier der 40. Wiederkehr des Jahrestags der Erstürmung der Düppeler Schanzen.

Kiel, 19. April. Hierher gelangten Nachrichten zufolge befinden sich die vom Schiffschiff auf den Azoren ausgeschifften, an Zellengewebeentzündung erkrankten Mannschaften auf dem Wege der Besserung und treten die Heimreise nach ihrer Genesung an.

Fiume, 19. April. Die Yacht „Dalmat“, auf der sich Erzherzogin Maria Josepha befindet, ist auf der Fahrt nach Fiume bei Curzola aufgefahen und konnte erst nach mehrstündigen Bemühungen wieder flott gemacht werden.

Paris, 19. April. Einer Petersburger Meldung des „Temps“ zufolge erhielt der russische Generalstab Kenntnis von japanischen Vorbereitungen für das unmittelbar bevorstehende Transportieren von Truppen zur See nach der Halbinsel Liaotung. Die Japaner sollen den Moment für gekommen erachten, einen Durchbruch auf dieser Halbinsel zu versuchen. Gleichzeitig soll die japanische Nordarmee den Yalu überschreiten und somit der russischen Landmacht der Zweifrontenkampf ausgenötigt werden.

Saloniki, 19. April. Vulgarische Banden fahren fort, im Kreise Gomenditsch die Dorfbewohner zu zwingen, sich gegen die Behörden aufzulehnen. Mehrere griechische Lehrer wurden gezwungen, den Unterricht einzustellen. Die Lande sperre die einzige dortige griechische Schule.

Athen, 19. April. Der König, der Kronprinz und die Kronprinzessin werden nach Korfu reisen, um am Mittwoch den Kaiser Wilhelm bei seiner dortigen Ankunft zu begrüßen. Mehrere Kriegsschiffe werden dem Monarchen entgegenfahren.

Athen, 19. April. Der deutsche Kaiser sprach dem König telegraphisch sein Bedauern aus, nicht nach Corfu kommen zu können.

Moskau, 19. April. Die hier etablierten Chinesen liquidierten infolge Nachrichten aus der Heimat ihre Geschäfte und reisen nach China zurück.

Petersburg, 19. April. Aus Port Arthur und vom Jalu liegen keine nennenswerten Nachrichten vor. Die Blätter kommentieren noch immer die Katastrophe des „Petropawlowsk“ und deren Ursachen, ohne daß indes die rich-

5. Klasse 145. A. S. Landes-Lotterie.

Rummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. - Nachdruck verboten.)

Ziehung am 18. April 1904.

40000 Nr. 64574. Bruno Grohmann, Bautzen. 5000 Nr. 93881. E. Brunnig, Walsheim.

- 0362 610 594 61 157 428 508 862 788 223 941 127 955 739
1 323 656 334 351 355 721 104 16 714 618 (1000) 1104
81 316 (1000) 69 528 32 930 172 262 783 360 759 838 366
806 564 327 (2000) 779 2272 540 989 97 841 116 980 756
894 266 864 175 797 957 786 2393 307 844 672 256 142
(2000) 86 180 794 566 651 889 259 387 195 262 671 26 501
4905 (500) 848 (1000) 834 517 630 615 323 36 786 291 631
792 922 762 87 84 238 599 116 880 176 (2000) 277 626 805
83 651 379 163 878 91 806 6 710 843 931 308 140 156 331
(2000) 991 (500) 183 125 6175 113 556 343 992 831 328
91 281 490 693 439 629 296 595 896 903 376 637 21 7686
748 793 906 158 639 814 307 230 (3000) 677 646 (1000) 106
91 894 95 62 8548 315 344 392 (500) 682 926 217 160 659
925 664 92 221 464 510 799 961 415 623 906 9480 724
406 628 (1000) 392 65 40 938 958 350 136 484 810 91 775
10170 (1000) 939 254 999 645 476 299 617 959 235 265
609 868 11470 680 152 404 219 838 46 285 351 130 820
268 902 229 816 703 660 382 754 227 239 379 12579 399
77 654 123 (500) 791 374 (3000) 272 573 20 145 467 867
(500) 185 165 481 242 992 583 743 341 186 599 (500) 569
106 (1000) 75 888 13686 785 (1000) 708 656 18 779 699 541
208 470 852 23 573 716 545 844 365 (1000) 9 194 717 838
(1000) 418 637 (500) 374 373 444 390 14904 (3000) 607 (500)
775 545 197 226 202 791 (3000) 902 114 751 543 347 15847
356 808 402 748 173 500 471 784 680 451 31 102 120 839
(1000) 523 3 816 (3000) 325 313 16339 546 590 857 341 111
173 956 713 680 671 (1000) 979 872 382 507 929 936 674
140 107 839 17633 334 734 753 211 711 759 89 (500) 126
8 614 933 13 935 867 161 86 715 600 (2000) 18620 442
713 605 818 220 99 428 109 809 174 684 15 456 171 164
76 177 6 (1000) 641 146 848 24 435 271 990 356 582 (1000)
56 885 814 59 461 436 519 562 115 966
20000 534 246 181 507 487 718 327 826 838 545 179 985
(500) 546 678 186 676 374 458 482 (500) 229 383 110 297
21264 925 450 637 (3000) 137 942 34 564 616 980 301 405
1327 518 797 893 22000 31 688 753 575 (500) 629 514 686
5 820 218 672 162 693 108 331 653 114 779 228 18 206
23815 925 836 210 689 280 532 423 647 164 476 392 486
141 322 301 158 478 560 599 661 107 (500) 663 739 2125
720 792 38 79 757 851 780 629 749 469 962 939 456 25181
293 834 831 622 (1000) 826 653 609 802 518 (2000) 929 603
293 805 465 416 790 708 (1000) 85 829 26491 922 49 962
632 552 620 734 904 865 296 419 553 601 165 883 263 448
27165 357 354 254 125 796 971 732 548 854 562 653 747
390 535 847 277 28995 550 987 399 202 73 184 433 344
393 (500) 404 378 204 529 892 318 282 933 548 29606 726
217 3 164 815 433 784 374 197 285 417 360 791 610 299 15
299 464 (3000) 949 (1000) 987
30554 433 513 292 355 873 708 624 977 201 477 (500) 458
31186 571 315 745 589 653 177 666 655 445 261 701 640
32310 292 967 555 41 838 295 512 993 611 739 (1000)
718 992 277 460 450 54 317 33673 88 828 860 745 29 (500)
118 (500) 305 981 600 965 (1000) 189 248 173 738 992 677
34489 816 459 535 359 905 687 410 571 408 785 898 960
169 822 770 (500) 125 681 35134 512 635 893 141 508
613 (500) 963 569 (500) 680 (500) 606 36126 330 734 108
602 270 66 40 188 472 154 (1000) 203 836 230 (500) 953
190 37427 860 (500) 848 (1000) 162 150 990 461 (500) 513
261 659 907 553 706 506 967 49 66 946 (3000) 33 912
24 100 248 829 510 555 782 175 252 969 123 362 911 (500)
945 437 466 714 302 39133 947 874 979 952 502 320 757
147 (2000) 159 (1000) 707 714 13 23 164
40000 (500) 679 244 623 58 516 169 (500) 381 53 23 995
744 826 462 48 767 (500) 827 151 903 490 186 276 (500) 249
41788 (1000) 210 975 242 899 752 423 482 622 326 404
77 (500) 636 672 42704 546 305 322 244 627 535 740 951
777 203 637 680 243 358 136 43835 (3000) 43 722 145 870
203 21 62 268 141 (3000) 290 439 397 291 969 575 (500) 470
443 354 (500) 492 (500) 409 461 789 98 (500) 142 724 (3000)
625 268 504 509 760 425 111 736 338 211 217 515 470 935
443 45265 380 967 129 425 128 (1000) 795 (500) 404 427
(2000) 761 963 (2000) 682 780 645 932 497 (1000) 143
23 580 737 97 820 513 218 (1000) 891 419 779 (500) 843
289 853 626 492 536 844 177 581 143 58 78 415 679 550
(500) 100 570 47954 367 262 911 328 334 (1000) 225 769
28 807 67 302 738 232 919 74 48935 201 246 467 378
27 960 635 291 (500) 963 288 966 551 934 187 334 682

- 900 949 988 (3000) 946 149 673 49673 270 299 905 920 6 801
309 811 685 26 213 750 339 89 387 787 809 362 513
50557 579 363 322 209 786 441 896 326 860 540 717 828
83 776 851 95 823 42 51712 87 761 278 686 463 25 345 319
617 782 889 759 (1000) 86 483 348 558 61 758 526 625 985
52585 686 660 311 258 365 946 343 842 179 988 (3000) 712
865 13 (500) 571 647 53392 (2000) 782 661 21 267 221 849 513
81 231 64 117 952 512 52 773 551 624 934 184 219 831 922
(1000) 964 54784 70 689 25 932 649 (3000) 214 238 731 458
(500) 510 854 853 175 404 242 266 55254 977 79 654 889 738
912 125 634 (500) 409 643 430 357 341 973 565 327 113 896
745 821 228 218 200 178 335 802 539 459 56686 37 17 46 633
122 548 283 885 97 (500) 157 340 876 (500) 967 432 321 242
613 248 (1000) 225 247 966 456 57488 973 137 617 330 921
752 601 774 419 119 138 (500) 878 420 58697 687 774 576 394
17 517 (2000) 913 448 125 437 420 864 462 3 346 763 873 59863
685 763 489 (500) 113 78 (1000) 145 535 361 8 657 633 742 228
837 544 856
60165 468 955 266 755 527 730 924 245 367 892 288 120
734 (3000) 223 947 591 727 665 348 393 61918 140 787 657
584 261 (500) 367 (1000) 995 218 829 277 263 (500) 298 (1000)
100 398 178 94 768 807 396 342 727 62018 497 151 900 280
(2000) 281 512 266 891 293 402 288 884 852 469 (1000) 734 122
880 (3000) 63330 425 633 614 954 26 37 128 373 680 620 292
889 109 884 62 442 74 576 231 773 272 235 347 638 367 64022
960 633 313 95 276 574 (40000) 343 347 353 603 483 611 378
312 164 400 886 65782 622 550 885 776 615 310 53 17 717
(500) 609 (3000) 592 893 447 298 841 442 66 453 353 807 285
66631 17 610 166 305 478 52 913 623 348 27 744 7 988 68 314
679 770 914 (500) 764 426 67680 169 966 391 873 477 276 423
128 745 667 711 692 645 823 528 604 209 532 591 739 305 82
(500) 334 68183 826 430 49 289 766 143 586 899 737 129 394
206 69777 347 128 454 872 923 723 108 501 741 (1000) 918
191 966 661 292 240 423 (1000) 4
70361 850 794 737 698 626 468 740 71672 88 (1000) 351
893 329 897 628 715 474 (1000) 172 727 443 958 272 836 621
309 72217 942 843 931 769 974 734 7 453 632 469 194 303 680
768 858 (500) 683 474 332 349 555 473 158 896 726 650 536 (1000)
322 559 73783 237 606 559 (500) 29 557 759 399 (2000) 966
945 312 543 504 608 144 469 692 (500) 817 230 (500) 407 445
74718 561 658 258 (1000) 711 (500) 213 348 550 245 (2000) 621
601 548 267 574 75451 950 527 635 460 941 607 908 134 548
(500) 955 130 878 701 (1000) 76996 138 79 361 717 812 591
(3000) 550 734 582 287 (1000) 671 (1000) 267 555 771 151 886
730 77000 607 426 332 103 605 956 237 183 94 868 (500) 646
908 (500) 165 46 323 9 827 112 597 467 78000 961 459 173 239
424 163 216 569 843 292 802 710 701 955 470 927 105 121 32
590 99 581 713 321 79327 606 198 94 2 361 627 835 (1000) 572
305 610 496 317 491 637 359 203 21 716
80770 104 322 329 (1000) 77 697 722 986 632 627 51 32
495 592 778 678 509 719 143 314 939 271 (1000) 403 242 845
553 404 90 75 297 81257 57 612 330 275 615 802 61 274 638
71 913 453 891 (1000) 667 (3000) 933 543 908 480 137 82736
44 361 753 741 566 902 786 459 189 (1000) 55 804 696 729 680
247 83481 307 535 941 652 636 537 904 229 559 85 211 18
138 (500) 545 577 (2000) 511 374 503 84960 (3000) 125 842 466
419 623 (500) 668 396 491 831 977 329 465 389 404 343 25 340
457 558 121 317 255 161 663 44 85361 80 390 425 832 229 182
341 844 818 (2000) 123 543 609 (500) 800 168 99 86620 162 7
808 268 251 13 888 353 514 353 935 628 196 908 860 573 133
(1000) 953 87001 645 823 996 794 477 22 (2000) 885 58 129 830
88438 218 581 142 312 177 78 (1000) 896 110 456 302 596 54
872 982 162 510 196 374 246 936 89463 801 273 656 84 705
703 564 163 16 377 222 409 (2000) 573 516 713 (3000)
90001 494 658 800 353 908 664 674 700 794 249 749 500
446 606 929 212 251 734 860 91827 137 183 396 738 776 799
442 31 290 791 890 854 569 92105 (1000) 167 305 824 763
733 92 220 293 685 1 118 744 486 651 (2000) 843 (1000) 205 127
869 609 296 244 601 897 507 18 93338 (500) 296 571 673 511
123 (500) 253 705 527 213 560 96 (1000) 475 533 999 30 (500)
490 94452 777 140 874 576 635 416 881 414 32 162 63 619
404 545 405 745 614 789 559 (1000) 591 512 431 492 514 95942
137 983 946 881 754 706 716 605 469 519 145 12 479 522 542
314 109 949 228 20 167 96939 980 280 134 113 336 58 903
897 687 707 (1000) 238 297 500 93 405 593 266 262 97234 654
531 67 463 962 954 (1000) 251 667 78 96 186 1999 63 275 119
539 955 674 282 317 671 98918 353 998 566 665 907 380 708
(1000) 208 545 384 (5000) 542 93 138 (1000) 10 412 193 798 299
(1000) 969 772 927 271 99599 475 244 370 119 97 519 972
538 745 411 279 959 413 389 452 681 965 61 (2000) 51 112 628
669 743 263
Im Glücksrade verbleiben nach heute beendeter Ziehung an größeren Gewinnen:
1 Prämie à 300,000. Gewinne: 1 à 500,000, 1 à 100,000, 1 à 100,000,
1 à 50,000, 1 à 30,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 8 à 10,000, 26 à 5,000, 261 à
3,000, 267 à 2,000, 656 à 1,000.

fige konstatiert worden wäre. Wie verlautet, wird Admiral Dubasoff nicht zum Befehlshaber der Schwarzmeerflotte ernannt werden. Die Witwe Mataroffs erhält Witwengelder im Betrage von 20 000 Rubel.

Petersburg, 19. April. Auf Verfügung des Statthalters in Ostasien sollen an 23 Punkten der Ussuribahn Magazine mit Vorräten und medizinischen Hilfsmitteln für 20,000 Kranke und Verwundete eingerichtet werden. Die Ingenieure erhielten bereits Befehl, unter Heranziehung der nötigen Hilfskräfte mit der Errichtung der Magazine zu beginnen.

London, 19. April. „Daily Mail“ meldet aus Petersburg, Großfürst Ayrill habe durch seinen Vater den Zaren mehrfach darauf hinweisen lassen, daß Admiral Mataroff in unglücklicher Weise das Geschwader von Port Arthur aufs Spiel setze. Als man davon Kenntnis erhielt, verlangte Mataroff die Abberufung Ayrills.

London, 19. April. Aus Port Arthur wird berichtet, daß bei der Beschließung am 15. ds. das japanische Geschwader aus drei Divisionen bestand, welche Stellung vor dem Hasen nahmen, aber infolge des gutgezielten Feuers der Russen zurückweichen mußten. Das japanische Feuer hatte keinen Schaden angerichtet. Nachdem mehrere japanische Schiffe beschädigt worden waren, gingen die Japaner zurück. Die moralische Stimmung der russischen Truppen gipfelt in dem brennenden Wunsche, sich mit den japanischen Truppen zu messen.

New York, 18. April. Das neue Chinesengesetz verschließt allen nicht innerhalb der Union geborenen Mongolen das Bundesgebiet. Die Annahme des Gesetzes seitens des Kongresses ist wahrscheinlich.

Tokio, 19. April. Angesichts der Beteiligung des amerikanischen Gesandten an den japanischen Siegesfestlichkeiten, die mit Roosevelts Erklärungen über die amerikanische Neu-

tralität nicht in Einklang stehen, befürchtet man, daß eine spätere, amerikanische Intervention zu erwarten sei.

Angewandte Fremde (19. April.)

Hotel Goldner Löwe.
Ch. Dreßler, Dresden, Karl Rich. Wagner, Wagenbauer, Waldkirchen, Franz Dertel, Buchgeschäft, Gera, Wilhelm Dikner, mit Frau, Handelsm., Göhritz, Gust. Lauterbach m. Frau, Handelsm., Lauter, M. König, Zeiß, Anna Duetz mit Vater, Zwickau, L. Sartmann, Händler, Leipzig, J. Anton, Kfm., Neyschtau.

Hotel Victoria.
Kaufm. Jul. Hartmann, Berlin, Kurt Hoffmann, Altenburg, Max Czopel, Leipzig, Herm. Abrahamowitz, Leipzig, A. Weiske, Leipzig, Fr. Franke, Reiz, Leipzig, Jul. Schneider, Fabr., Auerhammer, Karl Tannenbaum, Handelsmann, Leipzig, Leon Kauber, Handelsm., Leipzig, Sam. Freud, Händler, Leipzig, Gg. Schmerel, Handelsmann, Leipzig.

Hotel zur Post.
A. Langer, Kleiderhändler, Dresden, R. Wolf, Händler, Chemnitz, Leib Trotino, Händl., Leipzig, S. Rothbaum, Leipzig, H. Wolf Barnah, Kfm., Leipzig, N. Wschpis, Handelsm., Leipzig, G. Hinalower, Handelsm., Leipzig, Ch. Diener, Handelsm., Leipzig, J. Seidler, Handelsmann, Leipzig, S. Malter, Handelsm., Leipzig, W. Klausner, Handelsm., Hannover, J. Lischütz, Handelsm., Hannover, Alara Waltherr, Händler, Niederhafflau, Rosa Michel, Dienstmädchen, Niederhafflau, Ernst Schäfer, Handelsm., Schmölln.

Hotel blauer Engel.
Clemens Feuter, Händler, Oberfrohna, Frau Fuchs, Händlerin, Breitenfeld, B. Kandler, ehem. Kolonist, Dresden.

Deutsches Haus.
Karl Meßner mit Frau, Handelsm., Harthau, Wilh. Ziegner mit Frau, Konditor, Schneeberg, Rich. Seidel, Fleischerstr., Neumark.

Gasthof zum schwarzen Bär.

Oskar Knopf, mit Frau und Sohn, Handelsm., Chemnitz, Auguste Kober, Handelsfr., Treuen, Wilh. Grimm, Handelsfr., Treuen, Th. Pfleger mit Frau, Handelsm., Glauchau, Max Müller, Handelsm., Stützengrün, Minna Müller, Handelsfr., Stützengrün, Titus Schöler, Samenhdlr., Unterwirschbach, Albin Weistlog, Handelsm., Aue, Max Poller mit Frau, Handelsm., Chemnitz, Marg. Eisenreich, Chemnitz, Pauline vv. Ziller, Händlerin, Chemnitz, Max Ziller, Hdlr., Chemnitz, Gustav Paul Seidel, Handelsm., Lauter, Ernest Franke, Handelsfr., Chemnitz, Auguste Dehne, Handelsfr., Zwickau, Agnes Sonntag, Zwickau, Th. Diner, Konditor, Hohenstein, Herm. Freitag, Händler, Zwickau, Aug. Roth, Händler, Glauchau, Marie Krieglstein, Glauchau, Emilie Schubert, Treuen.

Goldner Stern.

Anna Beyer mit Tochter, Handelsl., Weissenborn, Karl Klapprot, Großhdlr., Plauen, Aug. König, Händler, Plauen, Albert Stemmler, Hdlr., Schönheide, Johann Schäfer, Händler, Chemnitz, Ernst Fiedel mit Frau, Händler, Bernsbach, Anna Hübner, Handelsfrau, Bernsbach, Emilie Bley, Handelsfr., Bernsbach, Karl Hecker mit Frau, Handelsl., Bernsbach, Chr. Wendler mit Frau, Handelsl., Bernsbach, Anton Weiland, Handelsmann, Chemnitz, Marie Kunzmann, Händlerin, Plauen, Karl Fischer, Handelsm., Chemnitz, Frits Grunert, Handelsm., Chemnitz, Ernst Lang, Bernsbach, W. Kämpfe mit Frau, Berdau, Anna Kurze, Handelsfr., Berdau, Karl Homelius, Handelsm., Chemnitz, Aug. Rothe, Handelsm., Chemnitz, Albert Löwlich, Handelsm., Hohenstein, Anna Rang, Handelsfr., Chemnitz, Georg Pamian, Handelsm., Lauter, Karl Weistlog, Handelsm., Lauter, Frits Bauer, Handelsm., Lauter, Georg Glöckner, Handelsm., Reichenbach, Johann Obfircher, Handelsm., Würfen, Hans Martin, Handelsm., Sachswitz, Chr. Thiem, Albert Kauper, Bierf., Hof, A. Schüttauf, Hdlsm., Limbach.

Geschenkartikel
F. Oesler, Markt 22.

Beneidet
sind Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendfrisches Aussehen und ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchten Sie **Kadebeuler Steckensperd-Villemilch-Seife** von Bergmann & Co., Kadebeul mit echter Schutzmarke: **Steckensperd**.
à Stück 50 Pfg. bei:
Otto Pflug, Saxon-Drog., Jul. Staudinger jr.

Schwächliche Kinder
trinken mit Vorliebe **Bodins Eichel-Hafermehl**
Knochenbildend, wohllichmedend, Verzell. warm empfohlen! Pakete 50 u. 95 Pfg.
Central-Drogerie
Robert Franke Nachf.

Ein **kautionsfähiger, junger Mann**
wird zum Einkassieren von Geldern für **Sonntags** gesucht.
Karl Schwarz & Co., Reichenbach i. Vogtld.

Klopfarbeit
gibt aus
Hoffmann, Pfortenberg 9.

Tüchtige Beleger
für dauernde Beschäftigung suchen **sofort**
Crosinsky & Eisenack.
Besser möbl. Zimmer
ist zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Bl.

Athleten-Club „Atlas“.
Zu unserem am **Sonntag**, den 24. April c., im **Hotel Blauer Engel** stattfindenden

Stiftungsfeste,
bestehend in
CONCERT, Uebungen der Mitglieder im Gewichtheben, Theater,
3. Aufführung gelangt: **Monsieur Hercules**, Posse in 1 Akt v. G. Belli,
Aufführung von Gruppenbildern u. BALL,
laden wir andurch alle Sportgenossen mit ihren werten Frauen und Damen sowie alle Gönner und Freunde unserer Sache herzlich ein.
Anfang 6 Uhr. Der Fest-Ausschuß.

Unentbehrlich für jede Familie!
Underberg - Boonekamp
Devise: **Semper idem.**
Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. **WA** 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Cocosfloeken
Rich. Selbmann, Filiale Hauptstr.
Verlaufen hat sich eine **Foxterrier-Hündin**, weiß mit schwarzem Fleck.
Gegen Belohnung abzugeben bei **Chregott Glas, Sträßel.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Nusschalenextract
zum Dunkeln der Haare aus der königl. bahr. Hof-Parfümerie **C. D. Wunderlich** (2 Staats-Medaillen). Rein vegetabilisch. Desgl. **Dr. Ursula's Haarfarbe-Rußöl**, ein feines, zugleich haarstärkendes Haaröl. Beide mit Anw. à 70 Pfg. und garantiert unschädlich.
Rob. Franke Nachf., Centraldrog.

Feinster Cacao
Rich. Selbmann, Filiale Hauptstr.

I. Dampf-Badeanstalt Adorf
geöffnet **Mittwoch** und **Sonabend** von 2-9 Uhr nachm., **Sonntag** von 9-1 Uhr mittags.
Mittwoch Damenbad.
Mitglieder des Naturheilvereins haben im Abonnement bedeutende Preisermäßigung.

Gesunde kräftige Arbeiter und Arbeiterinnen
finden **dauernde Beschäftigung** in der **Lederfabrik Hirschberg** vorm. **Heinrich Knoch & Co., Hirschberg (Saale).**

Ratskeller.
Mittwoch zum Nachmarkt vor-mittag
saure Flecke.

Dank.
Für die vielfachen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unserer teureren Entschlafenen,
Frau **Eugenie verw. Steueraufseher Füge** geb. Lochmann, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterlassenen.
Adorf, Plauen, Merseburg, Dresden, Ostrau u. Magdeburg, am 18. April 1904.